

Vor den Portalen herrscht Hochbetrieb

Anschlussarbeiten für die Hornberger Umfahrung in vollem Gang / Inbetriebnahme Mitte 2006 realistisch

Von Karl Hans Heinzmann

Hornberg/Gutach. Während es im Tunnel selbst eher ruhig zugeht, sind die Anschlussarbeiten für die Hornberger Umfahrung am Nord- und Südportal in vollem Gang.

Am Nordportal werden derzeit die Böschung abgegraben und der Hang gesichert, um Platz zu schaffen für die Abbiegespur in Richtung Hornberg. Momentan läuft auch die Ausschreibung für den letzten größeren Teil der Maßnahmen am Nordportal: den Bau der Straße in den Tunnel hinein. In dieser Ausschreibung sind viele kleinere Arbeiten enthalten, die für die Fertigstellung nötig sind. Dazu zählen die Errichtung des Streugutsilos und des Einlaufbauwerks für den Wannbach sowie der Bau der Verkehrsinseln. Auch mit der Gestaltung der Außenflächen beim Betriebsgebäude, der Leitzentrale für den Tunnel, wurde begonnen.

Im Tunnel selbst werden viele Kilometer Kabel in die Leerrohre eingezogen, die dann später die Messstellen in der Röhre mit den Steuerungs- und Überwachungsanlagen in



Am Nordportal des Tunnels wird derzeit für die Abbiegespur nach Hornberg Platz geschaffen. Dafür müssen der Hang abgegraben und die Böschung gesichert werden.
Foto: Heinzmann

der Leitzentrale verbinden.

Hochbetrieb herrscht dagegen im Süden der Umfahrung. An der Brücke über die Gutach wird das letzte Feld der Stützwand zur Zimmerei Brohammer hin errichtet. Ist der Beton ausgehärtet, folgen die Verfüllarbeiten für den Straßendamm zwischen der Brücke über die Frombach-/Hofmatenstraße sowie der Gutach-

brücke. Zeitgleich wird am gegenüberliegenden Ufer das Widerlager der Gutachbrücke erstellt. Für Juli sind die Arbeiten am Lehrgerüst und im August die Betonarbeiten für den Überbau der Brücke vorgesehen. Die Kosten für das Bauwerk sind mit 2,2 Millionen Euro veranschlagt. Je nach Witterung erfolgt im Herbst ein Großteil des Straßenbaus.

Am Südportal wird derzeit die Unterzentrale für den Tunnelbetrieb errichtet. Dort werden ein Teil der Steuerung der Tunneltechnik, die Telefonanlage und die Trafostation für die Stromversorgung untergebracht. Auf der unteren Ebene befindet sich das Löschwasserbecken samt Druckerhöhungsanlage.

»Die Restarbeiten im Süden

beginnen noch im Herbst und sollen im Frühjahr die Arbeiten für die Umfahrung abschließen«, ist Uwe Geiger von der Bauüberwachung zuversichtlich. Damit scheint sichergestellt, dass die Umfahrung Mitte kommenden Jahrs in Betrieb genommen werden kann und Hornberg dann endlich vom Durchgangsverkehr befreit ist. ▶ Hornberg/Gutach